

Von Herrn **August v. Toth**, königl. ung. Sectionsrath, erhalten wir zur Ansicht eine vortrefflich ausgeführte Reliefkarte des südöstlichen Theiles der Länder der ungarischen Krone, umfassend das Banater Gebirge und Siebenbürgen, dann der Moldau und Wallachei, sowie der Dobrudscha östlich bis über die Donau-Niederungen hinaus.

Der Maassstab der Karte ist 1 zu 1200 Klaftern, die Höhenstufen entsprechen Abständen von je 300 Fuss. Eine Vervielfältigung dieser Karte, sowie die vom Verfasser beabsichtigte Ausführung gleicher Reliefs auch für die übrigen Theile von Ungarn erscheint gewiss in hohem Grade wünschenswerth.

Diamant aus Böhmen. In der Februar-Nummer der in Prag erscheinenden naturw. Zeitschrift „*Lotos*“ constatirt Oberbergrath V. R. v. Zepharovich mit Bezugnahme auf Prof. Krejčí's Mittheilung in Nr. 2 unserer diesjährigen Verhandlungen, p. 17, dass nach dem seitdem genauer bekannt gewordenen Resultat der Untersuchungen Prof. Šafařík's an der Diamanten-Natur des fraglichen Steinchens nicht gezweifelt werden könne. Dagegen sei zu wünschen, dass noch sorgfältige fachmännische Erhebungen eingeleitet würden, um das Vorkommen des Diamanten als ein böhmisches ganz sicher zu stellen, da bei den Eigenthümlichkeiten der Lagerstätte im Vergleich mit den bekannten Diamanten-Fundstellen in dieser Beziehung noch nicht jeder Zweifel ausgeschlossen sei.

Einsendungen für die Bibliothek und Literaturnotizen.

F. v. H. H. v. Dechen. Geologische Karte von Deutschland, im Auftrage der deutschen geologischen Gesellschaft bearbeitet und herausgegeben mit Unterstützung des k. preuss. Ministeriums für Handel u. s. w. Berlin 1869.

Mit lebhafter Freude begrüssen wir das Erscheinen dieser wichtigen Arbeit, über deren Vorbereitung und weiteren Fortgang in den Jahrbüchern unserer Anstalt wiederholt berichtet worden war (Vergl. insbesondere Bd. II, 1851, Heft 2, p. 89 und Bd. XIV, 1864, Verh. p. 2.). Von allen Seiten waren, wie Herr v. Dechen in seinen „Begleitworten“ hervorhebt, die besten Materialien für dieselbe zur Verfügung gestellt worden; ihm selbst aber war die schwierige Aufgabe der Sichtung dieser Materialien und der Feststellung der in Anwendung zu bringenden Unterscheidungen zugefallen. Unzweifelhaft die grössten Schwierigkeiten bei jeder derartigen Aufgabe bildet die grosse Verschiedenheit der Bedeutung, welche einzelne Formationsabtheilungen in den verschiedenen Regionen oder Gebirg-Systemen erlangen. Sie wird eine völlig gleichmässige Behandlung des Stoffes auf Uebersichts-Karten, die sich über grössere Ländergebiete erstrecken, selbst da wo über alle Theile vollkommen gleich genaue Aufnahmen vorliegen, immer unmöglich machen, und jedem derartigen Werke wird bis zu einem gewissen Grade die Signatur jener Gegend aufgeprägt bleiben, mit deren geologischen Verhältnissen der Bearbeiter am meisten vertraut ist. Doch dürfte Herr v. Dechen zu weit gehen, wenn er (Jahrb. d. geol. Reichsanst. XIV, Verh. p. 4.) von seiner Karte sagt: „die Ausführung werde Wenige befriedigen und Vielen anstössig sein“, — denn unstreitig hat er mit derselben eine Arbeit geliefert, die einem wahren Bedürfnisse abbilft, und die ganz geeignet erscheint, den geologischen Studien in ganz Deutschland einen weiteren Impuls zu verleihen.

Die Karte, in der lithographischen Anstalt von Kraatz in Berlin meisterhaft in Farbendruck ausgeführt, besteht aus zwei Blättern von zusammen 34 Zoll Höhe und 29 Zoll Breite, der Maassstab beträgt 1 zu 1,400,000. Das Farbenschema weist 32 Unterscheidungen auf, und zwar 24 für die Schichtgebirge und 8 für die krystallinischen Schiefer und Massengesteine.

D. Stur. Prof. Dr. E. Unger. Die fossile Flora von Szántó in Ungarn. Denkschr. d. kais. Akademie. Bd. XXX, 1869. Tab. I—V.

Die fossile Flora von Szántó, demselben Rhyolithtuffe angehörig und auch mit Ausnahme der Meeresalgen aus denselben Pflanzen zusammengesetzt, wie jene von Talya, zeigt nach dieser Untersuchung des Prof. Unger 46 Arten:

Phragmites Ungerii Stur.

„*oenungensis* A. Braun.

Alnus Kefersteinii Ung.

Smilax hyperborea Ung.

Pinus Kotschyana Ung.

Carpinus grandis Ung.